



GEFAHR ERKANNT

Der 30-Sekunden-
Stopp-vor-Start-Check

GEFAHR GEBANNT



**Ganz nah dran: Kommunikation
für Sicherheitsbeauftragte**

BG ETEM

Die richtige Ansprache. Sicherheitsbeauftragte können die Sicherheitskultur im Unternehmen maßgeblich durch eine gute Kommunikation beeinflussen. Dr. Renate Mayer weiß wie. In der neuen Folge des Podcasts „Ganz sicher“ spricht die Expertin für Arbeitsschutzkommunikation mit Moderatorin Katrin Degenhardt.

bgetem.de, Webcode: 26525025 und überall da, wo es Podcasts gibt.

Alle Hindernisse aus dem Weg



Gabelstapler fahren heißt, Verantwortung tragen. Der BG ETEM-Flyer „Wichtig für Gabelstaplerfahrer“ beschreibt praxisnah, worauf es ankommt: wer fahren darf, wie Lasten richtig bewegt werden und wie Unfälle vermieden werden. Kurz erklärt, klar verständlich – für mehr Sicherheit im Arbeitsalltag.

medien.bgetem.de, Webcode: M18343693

Adressfeld

Im Arbeitsalltag müssen viele Tätigkeiten schnell erledigt werden. Dabei schleichen sich leicht Risiken ein – oft unbemerkt. Genau hier setzt der Stopp-vor-Start-Check an. Er fordert dazu auf, vor Arbeitsbeginn bewusst einen Moment innezuhalten. In wenigen Sekunden wird geprüft: Ist die Situation sicher genug um zu starten? Oder braucht es erst noch einen Stopp, um mögliche Gefahren zu beseitigen?

Montagsmorgen in der Werkstatt: Mal eben ein Regal befestigen. Bohrmaschine holen, Leiter aufstellen, los geht's. Doch der Boden ist noch feucht. Auch die Leiter steht nicht optimal. Beim Bohren rutscht sie weg. Der Kollege kann abspringen, verletzt sich jedoch am Fußgelenk. Später heißt es: „Das hätte man doch vorhersehen können.“ Genau dafür gibt es den Stopp-vor-Start-Check.

KLEINER AUFWAND, GROSSE WIRKUNG

Bevor mit der Arbeit begonnen wird, stellt man sich bewusst die Frage: Ist alles sicher = Start? Oder muss ich erst etwas ändern = Stopp? Oft reichen wenige Augenblicke, um ein Unfallrisiko zu erkennen und zu beseitigen. Diesen einfachen Sicherheitscheck sollte sich jede und jeder zur Gewohnheit machen – in der Werkstatt, auf der Baustelle, im Lager – überall dort, wo gearbeitet wird und Gefahren bestehen.

FRAGEN EINES STOPP-VOR-START-CHECKS

- Fühle ich mich fit und weiß, was zu tun ist?
- Kenne ich die möglichen Gefährdungen?
- Habe ich die richtige Ausrüstung (PSA, Werkzeuge, Pläne)?
- Habe ich mein Umfeld auf Gefährdungen geprüft?
- Bin ich auf mögliche Notfälle vorbereitet (Standort, Notruf, Fluchtweg, Rettungsgerät)?

So funktioniert's:

- **Vor Tätigkeit: kurz innehalten**
- **Mögliche Risiken gedanklich durchspielen**
- **Entscheiden: Stopp oder Start?**
- **Gefahren beseitigen und sicher arbeiten**

Viele Unfälle entstehen nicht wegen schlechter Technik, sondern aus Eile oder Routine. Man denkt: „Das passt schon.“ Genau dann hilft die bewusste Entscheidung. Wer Stopp-vor-Start verinnerlicht, arbeitet nicht langsamer, sondern sicherer.



„Echt jetzt?“

Sie haben ähnlich gefährliche Situationen beobachtet? Senden Sie uns Ihr Foto per Mail an profi@bgetem.de.

Mehr spannende Infos rund um ARBEITS-SICHERHEIT, GESUNDHEITS-SCHUTZ sowie spektakuläre RISKBUSTER-VIDEOS finden Sie auf dem Portal.



<https://profi.bgetem.de>

Vorsicht, oder es knallt!

ZU FUSS UNTERWEGS

ÜBERQUEREN DER STRASSE OHNE RÜCKVERSICHERUNG

PROBLEM: Fußgänger treten zwischen parkenden Autos hervor oder verlassen sich ausschließlich auf den Zebrastreifen – eine häufige Unfallursache.

LÖSUNG:

- Seitlichen Verkehr prüfen, Blickkontakt herstellen.
- Auch am Zebrastreifen nicht blind vertrauen – unfallstatistisch bestehen hohe Risiken, wenn Fahrzeuge Fußgänger nicht rechtzeitig erkennen.

Studien zeigen: Daten belegen, dass durch Blickkontakt die Risiken deutlich sinken.

ABBIEGEN

TOTEN WINKEL MISSACHTEN

PROBLEM: Besonders bei Rechtsabbiegeunfällen kommt es häufig zu schweren Verletzungen von Radfahrenden und Fußgängern. Letztere fühlen sich oft sicher, weil ihre Ampel grün zeigt.

LÖSUNG:

- Langsamer einfahren, bis Blickkontakt hergestellt ist.
- Spiegelsysteme korrekt einstellen und aktiv nutzen.
- Bei Lkw/Transportern: Assistenzsysteme nutzen, wenn vorhanden.

Studien zeigen: Assistenzsysteme und Blickkontakt-Strategien reduzieren das Risiko deutlich.

ÜBERHOLEN

SICHERHEITSABSTAND

PROBLEM: Zu knappes Überholtwerden ist eine der häufigsten Unfallursachen für Personen auf dem Rad. Wer auf dem Rad ganz nah von einem schnell fahrenden Kraftfahrzeug überholt wurde, vergisst diese bedrohliche Situation nicht so schnell.

LÖSUNG:

Gesetzlichen Mindestabstand von 1,5 Meter innerorts einhalten, 2 Meter außerorts. Dadurch wird das Risiko schwerer Seitenkollisionen erheblich reduziert.

INFOTAINMENT

ABLENKUNG DURCH SMARTPHONE ODER INFOTAINMENT

PROBLEM: Ablenkung ist laut Weltgesundheitsorganisation (WHO) eine der Hauptursachen für Unfälle.

LÖSUNG:

- Handy außer Reichweite oder in Nicht-stören-Modus.
- Navigation vor der Fahrt einstellen.
- Im Zweifel anhalten statt kurz nachsehen.

Die Reaktionszeit verlängert sich bei Ablenkung teilweise so weit, dass es einer Fahrt unter Alkohol gleichkommt. Aufmerksamkeit lässt sich nicht teilen!



Die Teilnahme am Straßenverkehr erfordert ständige Vorsicht und gegenseitige Rücksicht. Das bedeutet: Alle müssen aufpassen. Leider kommt es dennoch immer wieder zu teils schwersten Unfällen. Wir zeigen typische Fehler im Straßenverkehr und wie sie sich vermeiden lassen.

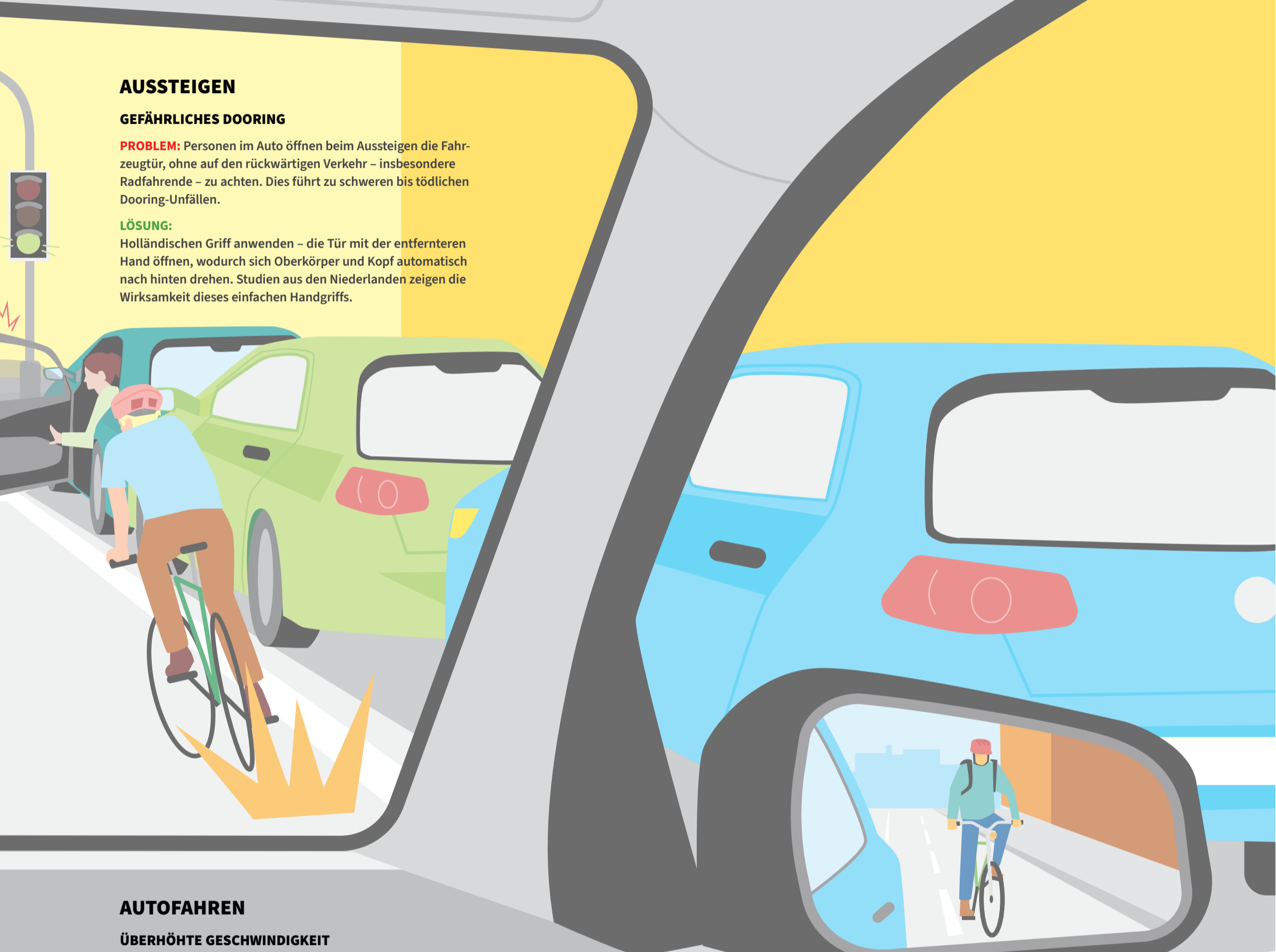
AUSSTEIGEN

GEFÄHRLICHES DOORING

PROBLEM: Personen im Auto öffnen beim Aussteigen die Fahrzeurtür, ohne auf den rückwärtigen Verkehr – insbesondere Radfahrende – zu achten. Dies führt zu schweren bis tödlichen Dooring-Unfällen.

LÖSUNG:

Holländischen Griff anwenden – die Tür mit der entfernteren Hand öffnen, wodurch sich Oberkörper und Kopf automatisch nach hinten drehen. Studien aus den Niederlanden zeigen die Wirksamkeit dieses einfachen Handgriffs.



AUTOFAHREN

ÜBERHÖHTE GESCHWINDIGKEIT

PROBLEM: Schon 10 km/h mehr erhöhen laut Verkehrsforschung das Unfall- und Verletzungsrisiko deutlich.

LÖSUNG:

- Tempomat/Begrenzer nutzen.
- Regelmäßig Tachokontrolle.
- Bei schlechten Sicht- oder Witterungsbedingungen zusätzlich entschleunigen.



Analysen zeigen: Mit Zunahme der Aufprallgeschwindigkeit steigt das Todesrisiko überproportional an.

KEIN ANZEIGEN VON FAHRMANÖVERN

PROBLEM: Fehlendes oder zu kurzes Blinken führt zu Fehleinschätzungen anderer Verkehrsteilnehmer.

LÖSUNG:

- Mindestens 3 Sekunden vor dem Abbiegen blinken.
- Blinker während des ganzen Manövers aktiviert lassen.



Studien zeigen: Frühes Signalisieren reduziert Auffahr- und Seitenkollisionen signifikant.

RECHTS VOR LINKS MISSACHTEN

PROBLEM: Unklare Situationen erzeugen Unsicherheit und es kann zu Kollisionen kommen. Dieser Fehler tritt laut Unfallanalysen häufig in Wohngebieten auf.

LÖSUNG:

- Geschwindigkeit reduzieren, Kreuzungen langsam anfahren.
- Bewusst Vorfahrtregeln wiederholen (Selbstinstruktion).



Verkehrspsychologische Studien zeigen: Selbstinstruktion senkt das Fehlverhalten in Routinen.

MIT DEM RAD AUF ACHSE

GEFÄHRLICHES „DURCHQUETSCHEN“

PROBLEM: Radfahrende fahren häufig rechts an stehenden Fahrzeugkolonnen vorbei. Viele Unfälle entstehen durch plötzlich geöffnete Türen oder abbiegende Autos.

LÖSUNG:

- Genügend Seitenabstand wahren.
- Das Manöver vermeiden.

FEHLERHAFTHE ODER FEHLENDE LICHTNUTZUNG

PROBLEM: Schlechte Sichtbarkeit ist ein zentraler Risikofaktor für Radunfälle, besonders in der Dämmerung und bei Nacht.

LÖSUNG:

- Vorder- und Rücklicht immer funktionstüchtig halten.
- Tagsüber bei schlechtem Wetter ebenfalls Beleuchtung nutzen.

Studien zeigen: Tagfahrlicht am Fahrrad reduziert Unfälle mit Kraftfahrzeugen signifikant.



UNAUFMERKSAMKEIT

PROBLEM: Wer beim Fahren nicht seine Umgebung scannt, erhöht das Risiko, plötzlich Hindernisse zu übersehen.

LÖSUNG:

Aufmerksam den Verkehr beachten, um schnell reagieren zu können, und gegebenenfalls runter mit der Geschwindigkeit.

Verkehrspsychologische Studien zeigen:

Vorausschauendes Fahren reduziert Sturz- und Konfliktrisiken.



Mischen possible

Altersgemischte Teams sind in der Druckerei Mohn Media ein Erfolgsmodell. Hier arbeiten junge Fachkräfte sowie erfahrene Kollegen und Kolleginnen eng zusammen und sorgen dafür, dass es läuft. Die Mischung macht den Unterschied. Warum eigentlich?

MEHR ZUM
THEMA
in der
etem 2.2026



F045



„An Markus schätze ich seine Ruhe und seine Erfahrung. Er behält auch dann den Überblick, wenn es hektisch wird, und gibt einem das Gefühl, dass sich jedes Problem strukturiert lösen lässt.“

Tamara Wetzel, 33 Jahre, Elektrikerin

„Markus kenne ich schon lange, wir kommen aus dem gleichen Dorf und sehen uns oft beim Handball. Man versteht sich einfach. Was ich an ihm besonders mag, ist sein offenes Ohr und die Art, wie er das Team führt.“

Niko Brinkmann, 23 Jahre, Elektriker

„Ich mag die offene Art von Tamara und Niko und ihren frischen Blick auf die Dinge. Beide bringen neue Sichtweisen mit, hinterfragen Abläufe und gehen Probleme oft anders an, als ich es früher gelernt habe – das hält auch mich beweglich.“

Markus Severins, 53 Jahre alt, Gruppenleiter

Erfolgreich arbeitende altersgemischte Teams zeichnen sich vielfach durch bestimmte strukturelle und zwischenmenschliche Faktoren aus. Drei wichtige Aspekte davon sind:

1. Gegenseitige Wertschätzung von Erfahrung und neuen Perspektiven

Ältere Mitarbeitende bringen Erfahrungswissen, Routinen und Kontextverständnis ein; jüngere oft neue Methoden, Technologien und frische Blickwinkel. Erfolgreiche Teams erkennen beide Beiträge als gleichwertig an.

2. Gemeinsame Ziele statt Generationendenken

Fokus auf Aufgaben, Ergebnisse und Teamziele – nicht auf Altersunterschiede oder Stereotype („jung vs. alt“). Aufgaben werden nach Kompetenzen, Erfahrung und Stärken verteilt, nicht nach Alter oder Hierarchie.

3. Vertrauensvolle Teamkultur und psychologische Sicherheit

Alle Teammitglieder können Fragen stellen, Ideen einbringen und Fehler ansprechen, ohne negative Konsequenzen zu befürchten.

AKTUELLE PLAKATSERIE 2026



Liebe Deine Augen

Augenlicht nicht aufs Spiel setzen: „Hätte ich doch bloß eine Schutzbrille getragen.“ Niemand möchte irgendwann mal diesen Satz aussprechen. Damit alle an den Schutz bei der Arbeit denken, können Mitgliedsbetriebe dieses und weitere Plakate kostenlos bestellen.

[bgetem.de](https://www.bgetem.de), Webcode: M25135086

BG ETEM auf TikTok



Social Media. Schon gesehen? Die BG ETEM gibt's auch bei TikTok. Wer mehr über den Arbeitsalltag und Karrierechancen bei der BG wissen will oder unterhaltsamen Input für Unterweisungen sucht, ist hier genau richtig.

[tiktok.com/@bgetem](https://www.tiktok.com/@bgetem)

IMPRESSUM

Herausgeber und Redaktion: Berufsgenossenschaft Energie Textil Elektro Medienerzeugnisse, Postfach 51 05 80, 50941 Köln, Telefon: 0221 3778-0 **Internet:** www.bgetem.de **E-Mail:** profi@bgetem.de **Verantwortlich für den Inhalt:** Jörg Botti, Hauptgeschäftsführer **Redaktionsleitung:** Corinna Kowald **Konzept/Redaktion/Gestaltung:** TERRITORY GmbH **Druck:** Wolanski GmbH, Bonn-Buschdorf **Erscheinungsweise:** sechsmal jährlich **Copyright Grafik und Fotos:** S. 1: Getty Images/foto-ruhrgebiet; GettyImages/Viktoriya Kuzmenkova; BG ETEM; privat; S. 2-3: Territory GmbH/Emma Liedke; GettyImages; S. 4: Territory GmbH/Dirk Hansen; Getty Images/Luis Alvarez; BG ETEM